



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Siegen**

**Ludorff, Albert**

**Münster i.W., 1903**

Gemeinde Eiserfeld

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94808)

## Eiserfeld.

Das Kirchspiel Eiserfeld (fast 12 1/2 qkm 2683 Evangelische, 568 Katholiken, 335 andere Christen, 15 Juden) liegt im Südwesten des Kreises und umfaßt nur das eine gleichbenannte Dorf. Daß dieses groß genug ist, um für sich allein ein Kirchspiel zu bilden, rührt daher, daß es im Verein mit dem angrenzenden Kirchspiel Niederschelden einer der Hauptsitze des Siegerländer Eisengewerbes und eines blühenden Bergbaues ist.

Der Name, in ältester Form 1292<sup>1</sup> Hsruvelde und 1542 Hsruwelde<sup>2</sup>, beruht auf der Lage des Ortes in der Ebene an der Mündung der Eiser oder richtiger Eiser in die Sieg<sup>3</sup>. Während das weiter oben an diesem Bache gelegene Eiser<sup>4</sup> zu den ältesten Gründungen des Landes gehört, ist Eiserfeld, wie seine durchsichtige Namensform beweist, jüngeren Ursprungs. Immerhin muß sein Alter schon ein erhebliches sein, denn es ist eines der 4 Kapellendörfer im alten Kirchspiel Siegen. 1869 wurde es filiale von Siegen und erst 1873 ein selbständiges Kirchspiel.

Entgegen der ursprünglichen Bestimmung des Testaments Johannis des Mittleren<sup>5</sup> wurde Eiserfeld 1623 nachträglich Johann dem Jüngeren zugesprochen und stand daher dauernd unter katholischer Herrschaft. Doch hatten auch hier wie im übrigen Haingericht<sup>6</sup> die Bemühungen der Jesuiten nur geringen Erfolg. Die früher kleine Zahl von Katholiken hat sich wohl erst durch Zuzug von außen derartig vermehrt, daß dort seit 1895 eine Missionspfarre errichtet ist, zu welcher auch die Katholiken von Niederschelden und Gosenbach gehören.

Eiserfeld ist zugleich der Sitz des gleichnamigen Amtes, zu welchem außer ihm noch die beiden ebenfalls im Südwesten gelegenen Niederschelden und Gosenbach gehören. Dieselben bildeten früher einen Theil des Haingerichts und später des aus demselben hervorgehenden Amtes Weidenau, bis sie sich 1877 als besonderes Amt abzweigten.

<sup>1</sup> Phil. 41.

<sup>2</sup> Phil. 149.

<sup>3</sup> Vergl. die entsprechende Namenbildung unter Elafeld.

<sup>4</sup> Siehe Kirchspiel Rödgen.

<sup>5</sup> Vergl. Allgem. Einleitung.

<sup>6</sup> Siehe Kirchspiel Siegen.

